

Uwe Manasse erschafft Duftwelten – exklusive Unikate für Privatleute wie für Firmen – und er gibt sein Wissen über Parfüms und deren Wirkung weiter: bei Workshops, Seminaren, Events und Vorträgen.

## U

Uwe Manasse kreiert Unikate – so flüchtige wie kraftvoll-beständige Kunstwerke. „Dufterinnerung ist so mächtig wie keine andere“, sagt der Parfümeur, der sich selbst als Kunsthandwerker bezeichnet. Sein Grundwissen über die Kraft der Gerüche hat er als Aromatherapeut erworben, dann vertieft und ausgebaut durch intensive Zusammenarbeit mit Neurologen, Psychologen, Wirtschaftspsychologen, Biologen und Technikern. „Parfüms“, sagt der Designer unsichtbaren Schmucks, „sind nicht einfach nur ein Job für mich, sie sind mein Beruf.“

„Sein Parfüm zu finden, ist wie sich zu verlieben“

Manasse lebt in Kasbach am Rhein und arbeitet seit 26 Jahren nun schon mit Düften, seit zwölf Jahren als Parfümmacher – für Privatpersonen und Firmen, und zwar immer dort, „wo ich gebraucht werde“. So kommt es nicht selten vor, dass er, um für und mit einer Kundin ihr Privatparfüm zu modellieren, zu ihrem Lieblingsort reist, dessen besondere Atmosphäre in das Bouquet ihres individuellen Duftes einfließen soll. Oder er nimmt bei einem gemeinsamen Ausritt mit der Kundin ihren Ausdruck in sich auf, wenn sie eins wird mit dem Pferd.

„Sein Parfüm zu finden, ist wie sich zu verlieben. Es ist etwas sehr, sehr Nahes, ungemein Persönliches“, sagt Manasse. Bei Bedarf kreiert er auch das nicht mehr erhältliche Lieblingsparfüm der Träger. Ein Privatparfüm zu kreieren, beginnt dabei stets mit der Frage danach, was der Kunde gerne riecht. Manche kommen auch mit einer Idee wie dem Namen, den es tragen, eine Stimmung, die es wecken, einer schönen Erinnerung, die zu Duft werden soll. Nach einem ausführlichen Gespräch in sei-

nem Atelier, entwickelt der Parfümeur binnen fünf Wochen Entwürfe, die er dann zu einer ersten Abstimmung an den Kunden schickt. Findet einer Gefallen, so lässt Manasse diesen reifen, indem er ihn verfeinert und nuanciert, bis er schließlich vollendet ist – und zur Chemie seines Trägers passt. Denn: Parfüms, gleich ob sie aus synthetischen oder natürlichen Stoffen bestehen, duften bei jedem anders: „Wir sind selbst Parfüm – tragen 300 Stoffe in uns, die wir je nach Stimmung verströmen. Das ist der Grund dafür, warum man sich ein Parfüm auf den Leib schneiden lässt“, sagt Uwe Manasse. „Wer Bestandteil des Parfüms werden, mit ihm verschmelzen will, trägt es auf der Haut, wer es als Kunstwerk erleben möchte, gibt es auf den Schal oder das Einstecktuch, benetzt Kissen damit oder fügt es dem Badewasser zu.“

### Düfte, die die Sinne erhellten

Jedes seiner kleinen Kunstwerke sei mehr als ein Parfüm, dem bestimmte Merkmale wie sportlich, sexy, sachlich zugeordnet werden, sagt der 47-Jährige. „Meine Düfte können die Sinne erhellten, die Stimmung heben.“ Und das ist ihm außerordentlich wichtig: Getreu dem Bauhausprinzip „Form folgt Funktion“, setzt Manasse nicht allein auf Wohlgeruch, sondern gleichermaßen auf Wirkung. „Das zu transportieren, hat in Deutschland noch keiner versucht“, sagt er. Folglich ist Uwe Manasse nicht nur ein Kreativeur des Duftenden, sondern auch Lehrer. „Indem ich mein Wissen weitergebe, sei es in Workshops, Seminaren, bei Firmenevents oder Vorträgen, vermittele ich auch etwas über ein außerordentlich sinnliches Organ, dessen Besonderheit die wenigsten im Alltag wirklich wahrnehmen. Wer sich seine Nase erschließt, erschließt sich damit auch die Fähigkeit, feinste Stimmungsaspekte wahrzunehmen“, sagt Manasse.

In den Workshops, unter anderem in seinem neuen Atelier „Duftwerk“ im Herzen Kölns, lernen die Teilnehmer bei ihm und seinem Team, Duft und seine Struktur zu verstehen, erfahren etwas darüber, wie man ihn beschreibt, wie der Mensch ihn wahrnimmt, darauf reagiert und darüber kommuniziert. Am Ende dieser Lektionen

erschaffen die Teilnehmer spielerisch ihr erstes eigenes Eau de Plaisir.

### Menschen nutzen seit 30.000 Jahren die Kraft der Parfüms

Wie man ein Parfüm konstruiert und seine Dramaturgie entwickelt, sind Themen seiner Seminare, die sich unter anderem an Hobbyparfümeure, aber auch an größere Firmen richten. Außerdem zeigen er und sein Team auf, was ein Mensch über sich aussagen will beziehungsweise aussagt, wenn er einen bestimmten Duft trägt. „Seit 30.000 Jahren nutzen Menschen Parfüms, um die Stimmung zu verändern und sich attraktiver zu machen“, erklärt Manasse. Und dieser Nutzen kann weit über den privaten Rahmen hinausgehen. Bei seinen weltweit gefragten Teambuilding-Events etwa können die Teilnehmer gemeinsam mit ihm einen Duft entwickeln, der das transportiert, was diese Gemeinschaft braucht oder auch, was sie ausmacht. „Ist das Team sonnig wie Grapefruit?“, kann dabei eine Frage sein. „Das hat nichts Esoterisches, sondern basiert auf der Hirnforschung, die zum Beispiel bewiesen hat, dass Mandarinduft die Aufmerksamkeit steigert“, sagt Uwe Manasse. So entstehen bei einem solchen Event die Parfümstrukturen, die Manasse verfeinert, bevor sie im entsprechenden Büro versprüht werden. „Wenn man dann morgens ins Büro kommt, ist einer schon da: der Teamegeist.“

Deniz Karius

#### Info

#### Angebotsspektrum Uwe Manasse und Team:

- Entwicklung von persönlichen Luxusparfüms, Parfümmärkten, Raumdüften
- Workshops für Einzelpersonen und Gruppen u. a. in Köln, München, Hamburg, Berlin
- Seminare
- Vorträge/Moderationen
- Schulungen

#### Kontakt

Duftwerk Atelier Köln  
Heumarkt 54  
Telefon 02644 602 33 35  
E-Mail [manasse@manasse.de](mailto:manasse@manasse.de)  
[www.manasse.de](http://www.manasse.de)



Foto: Michael Lübke

# Ein Designer unsichtbaren Schmucks